

Moderne Technik fürs Massivhaus

Bauunternehmen setzen verstärkt auf neue Ideen und modulares Bauen – auch bei der in Bayern beliebten Ziegelbauweise.

Von Susanne Ebner

Die Zeiten, in denen bei einem Ziegelmassivhaus Steine im Schubkarren geradelt, tagelang Kellerwände geschalt oder Dachstühle per Hand abgebunden wurden, sind heute auf vielen Baustellen vorbei. Bauunternehmen setzen zunehmend auf modernes, modulares Bauen. Das freut Bayerns Häuslebauer: 11 64 von 2052 Bauherren entschieden sich dem Bayerischen Landesamt für Statistik zufolge im Dezember 2016 bei ihrem Neubau für ein Zuhause aus massiven Ziegeln. Und dank neuester Technik auf dem Bau kann das Massivhaus, das auf Platz 1 der Beliebtheitskala liegt, bereits nach wenigen Tagen stehen.

Modernes Arbeiten fängt vor dem Baustart an. Und hört erst bei der Schlüsselübergabe auf. Mit digitalisierten Plänen, vorgefertigten Teilen und anderen Ideen ermöglichen Bauunter-



Moderne Technologien am Bau erleichtern auch den Arbeitern das Leben. Der Einsatz von Fertigwänden beispielsweise reduziert die körperlichen Anstrengungen – und die Unfallgefahr. – Foto: Ebner

nehmen hochwertige Massivhäuser in kurzer Zeit. Viele Familien wollen kein Haus von der Stange, sondern ein individuell geplantes Eigenheim. Massivhausfans schätzen Langlebigkeit, Energieeffizienz, Wärme-, Schall- und Brandschutzigenschaften der Ziegel oder das Raumklima.

„Bauherren möchten hohe Qualität beim Bau, aber auch schnell einziehen. Moderne Technik ermöglicht alles zusammen: wetterunabhängiges Arbeiten, kürzere Bauzeiten ohne Aushärte- oder Austrocknungspausen und den Rohbau eines nachhaltigen Massivhauses in wenigen Tagen“, verdeutlicht Stefan Paternoster, Oberbauleiter der Penzkofer Bau GmbH aus Regen, eines der größten Massivbauunternehmen im Bayerischen Wald.

Ein frei geplantes Haus wird nach den Wünschen des Kunden entworfen. Die digitalen Daten landen schnell in allen Abteilungen. Das ermöglicht verschiedenen Gewerken zeitgleich wichtige Vorarbeit, reibungslose Abläufe auf der Baustelle – und die Vorfertigung mancher Teile. Maßgeschneidert für jedes Haus entstehen Betonwände oder Treppen für den Keller, Ziegelwände fürs

Wohnzimmer oder der Sichtdachstuhl aus Holz. „Modular bauen heißt nicht, dass jeder eine Wand bekommt, die genauso lang wie die seines Nachbarn sein muss“, betont der Bauperte. Jedes Teil wird speziell für ein Bauvorhaben hergestellt, aber eben nicht erst auf der Baustelle. Die Innen- und Außenwände aus massiven Ziegeln werden bei Penzkofer im eigenen Werk gefertigt, computergesteuert, in einem patentierten Trockenklebverfahren. Dachstühle oder Wintergärten entstehen auf dem Firmengelände in der vollautomatischen Abbundanlage, die Dachflächen werden am Elementiertisch vorbereitet.

Moderne Technik kann aber keineswegs gute Handwerker ersetzen. „Im Gegenteil: Es entstehen Stellen und die Mitarbeiter freuen sich, weil die körperliche Arbeit leichter wird“, sagt Wilhelm Loibl, Zimmerer- und Ausbildungsleiter bei dem Regener Bauunternehmen. Technischer Fortschritt zahle sich auch für Maurer oder Zimmerer aus: „Durch Dachteile, die unabhängig vom Wetter in der Halle hergerichtet werden, sinkt die Abrutsch- und Unfallgefahr auf dem Dach. Die Zimmerer müssen außerdem weniger in der Dachschräge arbeiten, sich weniger bücken, weniger heben.“